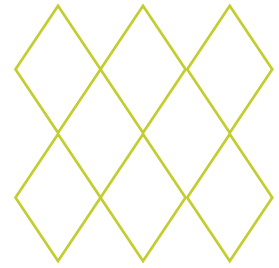


## LISA VIKTORIA NIEDERBERGER

Ursprünglich bin ich nicht in die Bar gegangen um zu schreiben, sondern bin dort gewesen und hab während des Arbeitens Zitate von Gästen aufgeschrieben – am Anfang noch auf der Rückseite von Bestellblöcken. Irgendwann saß ich dann alleine, spätnachts, schreibend dort an der Bar. Und mittlerweile gehe ich bewusst hin. Ich schreibe auch gerne im Zug oder in anderen Lokalen – das Schreiben in öffentlichen Räumen mit Unterbrechungen und Inspirationen von außen hat auf meinen Stil und die Themen aber einen positiven Einfluss. Es ist weniger der Raum als die Leute darin, die mich beeinflussen und als Stichwortgeber fungieren. Wenn ich zuhause schreibe und bei einem Satz hänge, beginne ich zum Beispiel die Wäsche zu waschen – wenn ich aber in der Öffentlichkeit schreibe und beobachtet werde, muss ich produktiv sein. Was natürlich dadurch verstärkt wird, dass ich an einem Ort bin, an dem mich jeder zweite kennt.



*Kreativraum* ist eine neue Reihe mit Fokus auf die Orte, an denen Kunst geschaffen wird – und die Personen, die ebendiese Räume nutzen.

Viele Leute wissen bereits, dass da die Lisa an der Bar sitzt und schreibt, denken sich „ist vielleicht ein bisschen schräg, aber ist halt die Lisa“, und lassen mich in Ruhe; hin und wieder ergeben sich spannende Dialoge, die es Wert sind, das Schreiben zu unterbrechen – oder ich bin einfach unfreundlich, wenn mich Leute ansprechen, und verjage sie.

Lisa Viktoria Niederberger (S. 37 & 46), aufgewachsen in OÖ, ist in Salzburg zwischen Buchhandel und Barkeepern, Belletristik und Bier, angekommen, war Teil von X, der Kurzprosa-Anthologie des *mosaik* und Siegerin des *Wir lesen uns die Mündler wund*-Lesewettbewerbs des Mark.Freizeit.Kultur 2014. Demnächst erscheint *Der kleine Speckknödel*, ihr erstes Kinderbuch.

